RZB

RHEINISCHES ZAHNÄRZTEBLATT
12 | 06.12.2023

GOZ – MAKE IT SIMPLE –

Aus der Praxis für die Praxis

VERSAMMLUNGSMARATHON

Vor Weihnachten viel getagt in Nordrhein

„Update Zahnmedizin“

Neue Erkenntnisse beim 17. Düsseldorfer Symposium

Der Konrad Henkel Hörsaal der Heinrich Heine Universität wurde Ende Oktober 2023 zum Schauplatz lebhafter Vorträge im Rahmen des 17. Düsseldorfer Symposiums „Update Zahnmedizin“, bei denen neben dem amtierenden Präsidenten der Zahnärztekammer Nordrhein, Dr. Ralf Hausweiler als Referenten Mitarbeiter des Universitätsklinikums Düsseldorf (UKD – Abteilungen MKG und Prothetik) die neusten Erkenntnisse aus ihren Fachgebieten kliniknah teilten.

Von HPV-Infektionen und deren Bedeutung für den klinischen Alltag bis hin zu Fortschritten in der Kiefergelenkschirurgie – die Themenvielfalt spiegelte den dynamischen und abwechslungsreichen Charakter der modernen Zahnmedizin wider. Dabei konnte eine eindrucksvolle Teilnehmerzahl von über 400 zahnärztlichen Kolleginnen und Kollegen verzeichnet werden.

Die Eröffnung der Veranstaltung wurde durch die einführenden Worte des Gastgebers und Klinikdirektors der Klinik für Mund-, Kiefer- und Plastische Gesichtschirurgie des Düsseldorfer Uniklinikums Univ.-Prof. Dr. Dr. Norbert Kübler geprägt, der die Bedeutung von kontinuierlicher Weiterbildung in der Zahnmedizin betonte.

Dr. Dr. Christoph Sproll, geschäftsführender Oberarzt der Klinik für MKG-Chirurgie am UKD, befasste sich im ersten Vortrag mit der Immunonkologie bei Kopf-Hals-Tumoren: bisher gekennzeichnet durch limitierte Behandlungsoptionen und eine langsame Verbesserung der Prognose, steht deren Therapie vor einem Durchbruch durch die Immunonkologie. Pembrolizumab und Nivolumab, zwei PD-1-Antikörper, fungieren als Immuncheckpoint-Inhibitoren und haben nachweislich die Therapieerfolge bei platinresistenten Tumoren im palliativen Setting verbessert. Die Zukunft der Immuntherapie liegt in der personalisierten Medizin, einschließlich individualisierter Neoantigentherapie (INT) und personalisierten Vakzinen, die das Immunsystem gegen spezifische Tumorneoantigene aktivieren. Abschließend wurde eindringlich zur Teilnahme an der Aktion „20 Sekunden können Leben retten“ aufgerufen, die für eine frühe Erkennung suspekter Schleimhautläsionen und eine rechtzeitige Überweisung zur Therapie wirbt, da frühe Stadien (I und II UICC) prinzipiell heilbar sind.

Im Anschluss hielt Dr. Dr. Julian Lommen, Funktionsoberarzt in der MKG-Klinik am UKD, einen wissenschaftlichen Vortrag über Humane Papillomaviren (HPV) und ihre Bedeutung in der zahnärztlichen Praxis. Dem Auditorium wurde hierbei vermittelt, wie man sich mit HPV infizieren kann und wie man sich sicher vor einer Übertragung schützt inklusive notwendiger Hygienemaßnahmen in der zahnärztlichen Praxis. Von der fokalen epithelialen Hyperplasie über Verrucae und Papillomen bis hin zu Oropharynx- und Mundhöhlenkarzinomen wurden klinische Manifestationen von HPV-Infektionen mit oralen low-risk und high-risk Varianten dargestellt. Abschließend wurde das von der Ständigen Impfkommission (STIKO) des Robert-Koch-Instituts (RKI) empfohlene Impfschema gegen HPV für Kinder und Jugendliche vorgestellt. Am Ende des Vortrags wurden viele Fragen aus dem Auditorium diskutiert und beantwortet. ■

Dr. Dr. Max Wilkat, Düsseldorf

Univ.-Prof. Dr. Dr. Norbert Kübler, Gastgeber des 17. Düsseldorfer Symposiums

Dr. Ralf Hausweiler, Präsident der Zahnärztekammer Nordrhein

Drei große Themen

17. Düsseldorfer Symposium: Fachkräftemangel, GOZ und Vergewerblichung

Kammerpräsident Dr. Ralf Hausweiler gab in seinem Beitrag einen Überblick über die aktuellen politischen Herausforderungen für die Zahnärzteschaft.

Eines der drängendsten Themen ist der Fachkräftemangel in den Zahnarztpraxen. Um junge Menschen für den Beruf der ZFA zu begeistern, führt die Zahnärztekammer Nordrhein seit 2017 eine Ausbildungskampagne durch. In seinem Vortrag berichtete Dr. Hausweiler von den Erfolgen der Kampagne: Mehr als 2,7 Millionen Aufrufe der zusammen mit Influencern bei TikTok produzierten Videos im letzten Kampagnenzeitraum – und noch wichtiger: Mehr als 25 Prozent Mehrabschlüsse an Ausbildungsverträgen seit Kampagnenbeginn in Nordrhein.

Auch die seit 1988 unveränderte GOZ war ein Thema. So rechnete Dr. Hausweiler anschaulich vor, wie die Inflation die Praxen belastet und mahnte, dass die Kollegenschaft die Handlungsspielräume der GOZ dringend nutzen müsse. Auch die Vergewerblichung der Zahnmedizin bleibt eine Herausforderung. Lauterbach müsse endlich seinen Worten Taten folgen lassen und die Zugänge von Finanzinvestoren zur Zahnmedizin einschränken, forderte Dr. Hausweiler. Das Gutachten des Rechtswissenschaftlers Prof. Helge Sodan spreche eine klare Sprache: Aus der Beteiligung von Investoren an der Versorgung lassen sich Gefahren für die Patienten und die Versorgungsqualität ableiten.

Zum Schluss ging Dr. Hausweiler noch einmal auf die aktuellen Regelungen im Strahlenschutz sowie den Infektionsschutz ein. Gerade Letzteres sei auch nach dem Ende der Corona-Pandemie eine nicht zu unterschätzende Aufgabe für die Praxen. Dabei warb der Kammerpräsident noch einmal für die Infektionsschutzmodelle, bei denen die Schulungen in Kooperation mit den jeweiligen Gesundheitsämtern durch Sachverständige der Zahnärztekammer Nordrhein übernommen werden. Neben Düsseldorf, Köln, Mettmann, dem Rhein-Sieg-Kreis soll dieses Modell zukünftig auch auf den Rhein-Erft-Kreis, Bonn und Heinsberg ausgeweitet werden. ■

Daniel Schrader, ZÄK Nordrhein